

Wir sagen

DANKEN!

VKJ-Jahresbericht 2024



1 Rückblick

Das Jahr 2024 war für den VKJ erneut von großen Herausforderungen geprägt. Die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen (Kitas) über das Land NRW im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) bleibt weiterhin unzureichend. Um die Situation zu verbessern, haben wir gemeinsam mit fünf weiteren großen Trägern das Kita-Bündnis NRW gegründet. Gemeinsam organisierten wir einen Aktionstag vor dem Landtag und führten Gespräche mit der zuständigen Familienministerin. Leider erwies sich der Dialog mit der Landesregierung als wenig erfolgreich. Massive Einsparungen im Sozialbereich des Landeshaushalts 2025 verschärfen die Situation zusätzlich. Unsere Proteste stießen auch hier auf taube Ohren, was insbesondere unsere vereinseigene Familienbildungsstätte betrifft.

Auswirkungen auf die Kindertageseinrichtungen

Die Kürzungen zwingen uns, Angebote in den Kitas weiter zurückzufahren, da diese nicht mehr über die Familienbildung finanziert werden können. Familien in NRW werden weiterhin unzureichend unterstützt, denn gerade die, die kaum Einkommen haben, sollen jetzt auch noch für Familienbildungsangebote wie die wichtigen „Elternstart“-Angebote bezahlen.

Gleichzeitig hat uns der Fachkräftemangel voll erfasst. Offene Stellen, Langzeiterkrankungen und ein neuer Trend, bei dem pädagogische Fachkräfte das Berufsfeld komplett verlassen, verschärfen die ohnehin angespannte Situation. Notbetreuungen und Gruppenschließungen gehören mittlerweile zum Alltag, was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter erschwert.

Vereinsinterne Entwicklungen

Auch unsere eigene Vereinslage bleibt angespannt. Wir verzeichnen Mitgliederverluste, sowohl durch Kündigungen als auch durch Todesfälle. Mit nur noch 204 Mitgliedern befinden wir uns auf einem historischen Tiefstand, vergleichbar mit 2015 (211 Mitglieder).

Die Eigenanteile, die wir als freier Träger erwirtschaften müssen, belasten uns weiterhin stark. Diese belaufen sich je nach Standort auf 0,9 % in Essen, 7 % in Mülheim oder 4,5 % in Ausnahmefällen. Besonders in Mülheim bedeuten diese Prozentsätze hohe Summen, die pro Kita teilweise 50.000 bis 60.000 € betragen. Dank zweckungebundener Spenden können wir als Träger dann diese Finanzierungslücken schließen, denn seit 2 Jahren unterstützen wir alle Mitarbeitenden in den Kitas so, dass sie „nur“ 2.000 € pro Gruppe erwirtschaften müssen (bei einer 6-gruppigen Einrichtung immer noch 12.000 € im Jahr). Den Rest wirbt der Träger ein. So schaffen wir die Chancengleichheit auch für die Kolleginnen und Kollegen im Kita-Bereich, denn nur weil jemand ein erfahrenes Team mit langjährigen (und dadurch in der Erfahrungsstufe des TVöD höher eingruppierte) Mitarbeitende und damit höhere Betriebskosten durch höhere Personalkosten hat, kann das nicht ein Nachteil gegenüber einer gleichgroßen Einrichtung sein, die ein ganz junges Team mit vielen Berufanfänger_innen hat.

Vor allem, da wir als Träger bei der Erwirtschaftung der Eigenanteile über öffentliche Feste und/oder zweckungebundene Spenden helfen, bleiben keine weiteren Einnahmen, um pädagogisches (Spiel-) Material anzuschaffen.

Deshalb sind wir besonders dankbar, dass uns Wundertüte e.V. nun seit einem Jahrzehnt unterstützt und wir so wenigstens ein paar Einrichtungen auch bei der Ausstattung helfen können.

2 KiTa-Ausstattung

Aufgrund unserer andauernden sehr schwierigen Finanzierungslage haben sich alle KiTas umso mehr gefreut, die in diesem Jahr wieder mit Sachspenden aus der „Wundertüte“ überrascht wurden.

VKJ-Kinderhaus FrechDachse:

Die Kinder konnten sich über die langersehnten Podeste freuen, die für den neu eingerichteten Ruheraum genutzt wurden.

Die langlebigen abwischbaren mobilen Elemente können schnell zur gemütlichen Kuschecke umgerüstet werden, laden aber einzeln auch zum Klettern und Toben ein.

Die neuen Sensorikmatten fördern das Konzentrationsvermögen der Kids und wurden von Anfang an gut angenommen. Sie sind nicht nur ein spannendes Spielzeug für die Kleinen, sondern helfen auch bei der Entspannung.

Achtsamkeit und Entspannung spielen im neu geschaffenen Rückzugsort eine große Rolle. Hier kommt auch die gewünschte Tonie-Box zum Einsatz. Die Kinder können sich zurückziehen und Geschichten lauschen oder am von einer pädagogischen Fachkraft geleiteten Angebot zu Achtsamkeit oder Yoga teilnehmen, das ebenfalls von den kleinen „Tonies“ unterstützt wird.

Vor allem Yoga und Achtsamkeitsübungen kommen bei den Kids gut an und die Eltern berichten über positive Entwicklungen der Kinder, seitdem die Angebote eingerichtet wurden.

VKJ-Familienzentrum Kinderhaus Kleine Stifte:

Puppenhäuser liegen wieder voll im Trend! Die kleinen Stifte haben sich Puppen und weitere Möbel gewünscht und dank Ihrer Unterstützung bekommen! Das Zubehör wurde von den Kids sehnsüchtig erwartet und wird seit Ankunft täglich gespielt.



Kinderhaus-Leiter Andreas Spielkamp:
„Dominik, Younes und Rebecca haben eines unserer fahrbaren Puppenhäuser mit den gespendeten Möbeln und Figuren bestückt. Die Begeisterung darüber ist groß, die Spende wird täglich benutzt, Herzlichen Dank an die Wundertüte!“

VKJ-Kinderhaus Sterntaler:

Auch unsere kleinen „Sterntaler“ sind wieder auf die kleinen Puppenhaus-Figuren und Möbel aufmerksam geworden und haben das „zusammengenagelte“ kleine Puppenhaus rege gespielt. Ihr Wunsch, ein schönes großes Puppenhaus mit genug Platz für die verschiedenen Puppen-Familien und Möbel, ging dank Wundertüte e.V. in Erfüllung. Seit Ankunft ist es täglich im Einsatz!

**VKJ-Familienzentrum Kinderhaus
 SimSalaGrim:**

Für die große sechsgruppige Kita haben wir neue Tonies und Tiptoi-Material angeschafft. Hier haben die Kids erhebliche Sprachprobleme (viele Kinder mit Fluchterfahrung, über 50 %-Anteil an Kindern verschiedener Nationalitäten aus Familien, in denen kaum Deutsch gesprochen wird).

Wir haben im Laufe der Jahre festgestellt, dass den Kindern bei der sprachlichen Entwicklung Tonies eine echte Hilfe sind, da sie Bücher, die wir gemeinsam lesen, dann nochmal nachhören können und ihr Hörverständnis sich enorm verbessert, was wiederum sehr unterstützend ist, um Fortschritte im Sprechvermögen zu erzielen. Insgesamt unterstützen die niedlichen Tonie-Figuren sehr dabei, das Medium Buch stärker zu nutzen, da viele Kinder es lieben, beim Hören nochmal die Bilder in den Büchern anzuschau-



en. Aufgrund des allgegenwärtigen Fachkräftemangels und auch durch die zeitintensive Betreuung von Inklusionskindern fehlt es den pädagogischen Fachkräften in den Gruppen oft an Zeit, um mit Kindern einzeln oder in Kleingruppen (vor-) zu lesen.

Diesen Part übernimmt häufig die Tonie-Box und die Kinder nutzen dieses Angebot sehr rege. So wirkt Ihre Unterstützung sehr nachhaltig, denn die Kids lernen durch die neuen Medien fürs Leben.

Auch mit den tiptoi-Stiften, mit denen vor allem die kleineren Kinder intensiv an ihrem Hörverstehen und Sprachvermögen arbeiten.

VKJ-Kinderhaus Kleine Riesen:

Unsere „Kleinen Riesen“ haben sich Ausstattung für die Gruppen gewünscht. Mit neuen Picknickkörben sollte drinnen wie bei Ausflügen neue Spielanreize geschaffen werden. Dieser Plan ging voll auf, die Kinder nutzen die Körbe und das Geschirr häufig sowohl im Gruppenalltag als auch im Außenbereich. Auch die gewünschten Arztkoffer ergänzen das pädagogische Equipment immens. Aufgefallen war, dass viele Kinder Angst vor dem Arztbesuch haben. Nun ist das Thema, dank der neuen umfangreichen Koffer, während des ganzen Jahres in der Kita präsent und wird in verschiedenen Projekten immer wieder thematisiert. Die Eltern berichten seit einigen Monaten von sehr positiven Entwicklungen der meisten Kids, wenn es zum Kinder- oder Zahnarzt geht.



VKJ-Kinderhaus Miteinander:

In ihrer Kinderkonferenz hatten sich die Kinder des VKJ-Kinderhauses MitEinander „Smart Games“ gewünscht. Wenn diese auf die Tische kommen, herrscht in den Gruppen immer noch reger Andrang. Die kniffligen und Motorik und kognitive Fähigkeiten fördernden herausfordernden Spiele faszinieren die Kinder immer wieder aufs neue und beeinflussen sie in ihrer Entwicklung sehr positiv.

Kinderhausleiterin Silke Kuhn berichtet dazu: „Die Kinder sind super begeistert von den Spielen. Sie freuen sich über jeden Schritt, den sie alleine gelöst haben und nehmen sich die Spiele gerne auch selbstständig aus den Regalen raus. Unsere Kinder spielen viel im Team - zu zweit oder zu dritt. Das sorgt natürlich dafür, dass

Absprachen getroffen und Ideen gesammelt werden müssen.“

VKJ-Kinderhaus Kleine Kröten:

Neben der Sprach- ist die Bewegungsförderung eines unserer zentralen Anliegen. Im Mülheimer Kinderhaus kommt dank Wundertüte e.V. seit diesem Jahr dafür ein „Floorsurfer“ zum Einsatz, der kognitive und vor allem motorische Fähigkeiten der Kinder schult. Da die 50 „kleinen Kröten“ nur einen „Floorsurfer“ haben, müssen sie sich zudem in Absprachen üben und lernen im Bereich des Sozialverhaltens zu teilen und Absprachen zu treffen und sich gegenseitig zu unterstützen.

3 Großprojekte

Unser Jugendbereich besteht aus 3 Jugendeinrichtungen und einem Projektstandort. Übers Jahr werden in Altendorf, Kray, Karnap und Bochold ca. 200 Kinder und Jugendliche im Rahmen der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bzw. Ferienworkshops, Ferienreisen und Tagesausflügen betreut.

Die meisten Kinder (Alter: 6 bis 17 Jahre) stammen aus einkommensschwachen Familien, oft prägen auch Krankheiten, Arbeitslosigkeit und Sucht das Familienleben. Urlaub haben die Kinder meistens noch nie gemacht.

Ein Tagesausflug in den Freizeitpark oder einfach mal ins Kino gehen, das ist für die meisten von ihnen unvorstellbar.



Insgesamt konnten dank Unterstützung der „Wundertüte“ 18 Kinder einen Weihnachtsfilm im „Cinamaxx“ sehen. „Für viele unserer Kids war das der erste Kinobesuch und ihre Augen haben gestrahlt“, sagt Mona Steimel, Leiterin des VKJ-Young* in Altendorf, aus dem in diesem Jahr die meisten Kinder den Film „Niko“ sehen wollten.





Ebenso emotional war der Tagesausflug ins „Schloß Beck“ nach Kirchhellen. Mit Bus und Bahn ging es in den kleinen, familiengeführten Freizeitpark. Hier hatten 10 Kinder in den Herbstferien die Qual der Wahl. Da kurzfristig in Kray aus dem Übergangwohnheim viele Familien in Wohnungen vermittelt wurden, waren nicht mehr alle Kinder da, die ursprünglich Interesse an dem Ausflug bekundet hatten. Nach Rücksprache mit H. Treffehn durfte das Team die Kinder mit einem Mittagessen im Freizeitpark versorgen und die Fahrtkosten für die Kinder, die kein Schulticket haben, wurden übernommen. „Über das Verständnis haben wir uns total gefreut und die Kinder konnten von ihrer Portion Pommes gar nicht genug bekommen. Sowas ist für viele schon ein Festmahl“, berichtete KiJu-Club-Leiterin Birgit Blömeke nach dem Ausflug.



Die Kids berichteten, dass sie ganz oft Achterbahn gefahren sind, die Schnellboote und das Riesenrad nicht für alle das Wahre waren, aber alle zusammen einen unvergesslichen Tag hatten. Dies teilten sie auch den Wundertüte-Mitgliedern beim Besuch im November mit, wo beim gemeinsamen adventlichen Kaffeetrinken ein reger Austausch stattgefunden hat.

Danke für dieses wundervolle Jahr!



Ausnahmslos

alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf
Chancengleichheit.



VKJ,
Verein für Kinder- und Jugendarbeit
in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V.
Brunnenstraße 29
45128 Essen

E-Mail: vkj@vkj.de
Web: www.vkj.de

